



Die Fotos auf den nächsten Seiten zeigen Paula und Bill in der Rolle verschiedener Affen. Deutlich ist zu erkennen, wie die Schauspieler trotz der Maske den Gesichtsausdruck verändern können. Hier Paula als blinde Schimpansin und Bill, der ihr zu Hilfe kommt.

Menschen: also um jemanden, der sich unter die Affen zu mischen und ihnen zu helfen versucht. Er wird als Gleicher unter Gleichen anerkannt. Als er eines Tages überlistet und ausgezogen wird – damals hatten die Affen noch lange Gewänder und keine Kombinationen an –, stellt man fest, daß er wirklich ein Schimpanse ist. In dem Augenblick, in dem Caesar getötet werden soll, ruft ein Wärter, der ihn unterrichtet hat: „Das ist Unrecht! Warum wollt ihr ihn töten, weil er so ist, wie er ist?“ Darauf gelingt es Caesar, zu flüchten, und natürlich kommt er während des Aufstandes nicht um.

Caesar wird im Original-Manuskript als grausames Monster dargestellt. Während des Aufstandes ergreift er beispielsweise einen Posten, knallt ihn auf einen Tisch und bringt ihn kaltlächelnd um. Anschließend nimmt er sein Gewand, wirft es sich über den Arm und geht weg. In einer anderen Szene wollte man Caesar zeigen, wie er auf einem Rennpferd reitet und von dort aus die Revolution leitet. Das hatte man tatsächlich vor!

Am Schluß des Films sollte er von Gebäude zu Gebäude springen und dabei allerlei akrobatische Kunststücke vorführen. Mit einem Scheinwerfer versuchen die Menschen, seine Flucht zu stoppen. Aber vielleicht hat man später kein Double für diese luftakrobatischen Einlagen gefunden.

WARNER: Das wäre sicherlich eine hübsche Szenenfolge geworden.

WHITMORE: Wie war es eigentlich, beim Film SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN mit Roddy McDowall zusammenzuarbeiten?

CRIST: Meine ungewöhnlichste Erinnerung an ihn ist, daß er drei Sekunden nach Beendigung eines Drehtages ohne Masken- und Haarteile dandand.

(Zu diesem Zeitpunkt unserer Unterhaltung hatte Bill soweit Maske gemacht, daß er fast wie Cornelius aussah. Obwohl der Auftrittstermin heranrückte, suchte Paula alias Zira noch einige andere Kleidungsstücke zusammen und zeigte sie uns. Darunter war auch ein spezielles Affen-Fußteil.)

CRIST: Sie werden heute abend sehen, daß ich meine eigenen Schuhe trage. Die von Kim sind mittlerweile schon ein bißchen unansehnlich geworden. Bevor ich sie im Freien anziehe, müßten sie erst einmal repariert werden. Bill trägt Roddys Original-Schuhe, die für die Fernseh-Serie in Ordnung gebracht worden waren. Innen sind übrigens ganz normale Tennisschuhe.

WHITMORE: Also genauso wie bei den Schuhen eines Zirkusclowns. Der innere Schuh paßt, und drumherum sind dann der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

CRIST: Bill und ich haben uns unsere Schuhe selbst gemacht – nach Fotografien und vom Ansehen im Kino. Ich habe die einzelnen Teile ausgeschnitten und zusammengeklebt. Sie sind sogar völlig wasserdicht.

BLAKE: Sie sind tatsächlich solider gearbeitet als die von der 20th Century-Fox. Unsere sind innen wie außen 100 %ig geklebt, während die Filmleute bei ihren mehr improvisiert haben. Das Oberteil ist einfach aus Segeltuch. Wir nahmen die Sache etwas genauer, weil der Schaumstoff in der Zehenpartie gewöhnlich durch den Kontakt mit der Luft zu faulen beginnt.

CRIST: Sie können das extrem hohe Gewicht erkennen, das wir an jedem Fuß mit uns herumtragen. (Sie reicht uns die mit fünf Zehen versehenen, stiefelartigen